

Tschechische Berufsschüler zu Gast in Frankenthal

Es begann mit einer Studienreise (29. September bis 03. Oktober), die vom damaligen Präsidenten der ADD Trier, Herrn Dr. Mertes, initiiert wurde. An ihr nahmen einige interessierte Schulleiter von berufsbildenden Schulen teil, darunter auch der Schulleiter der Andreas-Albert-Schule, Herr Siegfried Behrendt.

Ziel dieses Besuchs war es, das dortige berufsbildende Schulwesen kennenzulernen und mit Schulleitungen der Region Mittelböhmen in direkten Kontakt zu kommen.

Zwischen der berufsbildenden Schule aus Kladno - als eine der besuchten Schulen - und der Andreas-Albert-Schule zeigten sich nicht nur im Ausbildungsangebot Gemeinsamkeiten, dass beide Schulleiter beschlossen in Kontakt zu bleiben.

Dieser Kontakt, der durch Besuche von Lehrkräften und zu Gegenbesuche führte, verdichtete sich zu einer Schulpartnerschaft und zur Anmeldung eines gemeinsamen Projekts „Intelligentes Haus“, welches von beiden Schulen als EU-Projekt angemeldet wurde.

Dieses Projekt wurde somit Auftakt einer intensiven Schulpartnerschaft zwischen den berufsbildenden Schulen in Kladno (CZ) und Frankenthal (D).

Vom 14. Juni bis zum 25. Juni waren nun zwölf Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schule in Kladno zu Gast in Frankenthal. Betreut wurden sie von Siegfried Behrendt (Schulleiter der Andreas-Albert-Schule), von Karlheinz Brandt und von Claus Becker. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich im zweiten und dritten Lehrjahr zum Elektroniker und Mechatroniker. Im Rahmen ihres Besuchs in Frankenthal arbeiteten sie bei KBA, KSB, Siemens und den Stadtwerken. Neben diesen Besuchen bei Firmen standen auch zahlreiche andere Aktivitäten auf dem Programm. Neben dem Besuch des Technosseums und des Luisenparks in Mannheim wurden auch der Speyerer Dom besichtigt, es fand ein Ausflug nach Heidelberg statt, im Kletterzentrum in Frankenthal wurde trainiert und eine Planwagenfahrt in Freinsheim durchgeführt. An der Andreas-Albert-Schule wurden Lernprojekte umgesetzt (Internetpräsentation des Austauschs und ein deutsch-tschechisches Wörterbuch). Natürlich besuchten die Delegationen auch das Frankenthaler Rathaus, wo sie von Oberbürgermeister Theo Wieder herzlich begrüßt wurden.

Im Folgenden werden die Ziele des COMENIUS-Projekts „Intelligentes Haus“ noch näher erläutert:

Das Erlernen und Vertiefen der jeweiligen Sprache des Partners ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Projektidee und ist festgemacht an der Realisierung einer technisch ausgerichteten Projektaufgabe. Die Schüler beider Schulen haben die Aufgabe ein Modell eines Hauses zu erstellen, dessen Elektroinstallation sich am technologischen Standard in Europa orientiert. Durch moderne Automatisierungs- und Regelungstechnik in Verbindung mit entsprechender Informationstechnik soll dieses Haus (z.B. Beleuchtung, Heizung, Lüftung und Klima) den europäischen Ansprüchen bei Energieeffizienz und Nutzung voll entsprechen. Die tschechischen und die deutschen Schüler werden während der Projektphase ihr fachliches Wissen vertiefen und ihr handwerkliches Geschick vervollkommen. Sie werden moderne Kommunikationstechniken (Videokonferenzen, Moodle etc.) nutzen, um mit ihren Projektpartnern zu kommunizieren. Die Schüler werden die Bedeutung von Fremdsprachen erfahren und an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Dies findet z.B. seinen Ausdruck in der Erstellung von Fachwörterbüchern. Der gegenseitige Schüleraustausch während der Projektphase wird die Unterschiede der beiden Ausbildungssysteme erfahrbar gestalten. Sie bieten die Möglichkeit, Lehr- u. Lernmethoden des Partners kennen zu lernen, aber auch an der Ausbildung teilzunehmen und spezielle Erfahrungen zu machen. Das gemeinsame Diskutieren von Problemen und das Lösen dieser über die Ländergrenzen hinweg werden für die Schüler beider Länder einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Beide Partnereinrichtungen besitzen einen großen gewerblich-technischen Ausbildungsbereich. Sowohl in Kladno als auch in Frankenthal werden Elektroniker ausgebildet bzw. beschult. In den beiden vorbereitenden Besuchen einigte man sich auf ein Projekt, welches auf der fachlichen Seite elektronische und energetische Inhalte der Ausbildung miteinander verknüpft.

Die pädagogischen und technologischen Voraussetzungen sind auf beiden Seiten vergleichbar. Da die Ausbildungsinhalte in diesem Bereich in beiden Schulen fast identisch sind, entschied man sich letztlich für diese Projektidee. Mit diesem bilateralen Projekt möchten wir die Schüler beider Länder darüber hinaus motivieren und ermutigen, zusätzliche Sprachkompetenz in einer Fremdsprache zu erlangen. Für die sozial benachteiligten Schüler beider Länder bietet das Projekt eine herausragende Möglichkeit, mit Schülern eines anderen europäischen Landes zu kommunizieren und zu arbeiten. Die Schüler lernen Möglichkeiten der modernen Kommunikation kennen und diese zielführend zu nutzen. Hieran werden auch die beteiligten Lehrer und Ausbilder partizipieren. Mit der Teilnahme an einem solchen Projekt, werden die Schüler ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Dieses Projekt wird helfen, eventuell bestehende Vorurteile abzubauen und bietet damit eine angemessene Prävention gegen Rassismus. Außerdem erhoffen sich beide Schulen bei Erfolg dieses Projektes einen weiteren Ausbau der noch jungen Partnerschaft zwischen beiden Einrichtungen.